

Bestallt, wie bekandt, darzu woll geben  
Gott genade, Seegen unnd ein langes Leben<sup>17)</sup>.

#### H. Christianus der Erste.

Kleidung und Wappen wie vorher.

So bald sein Leben nach Gottes Rath  
Churfürst August beschlossen hat,  
Ich alss der Erb das Regiment  
Bekommen hab in meine hendt,  
Welchs ich vorwalt durch Gottes gnad  
Sechs Jahr an meins herrn Vatters statt,  
Nach dem Pfund das mir Gott vertraut,  
Innerhalb Zwey Jahren ich hab erbaut  
Den Stall zu Dressden mit allen ornat,  
Die Erbeynung Verneyen ich that  
Zwischen Sachsn Brandenburg und Hessen,  
Mein Altr ist dreissig und eins gewesn.

#### H. Christianus der Ander.

Kleidung und Wappen wie vorher.

Alss mein herr Vater in Gott Verschieden,  
Das Land erhalten wurd in frieden,  
So wohl bey reiner Religion,  
In der Administration,  
Zehn Jahr drauf führt ichs Regiment,  
Des Kaysers Rudolph herz ich wändt,  
Dass durch die gantze Böhmische Kron  
Er frey liess mein Religion,  
Gross Missverstand zu Prag half ich<sup>18)</sup>  
Beylegn, der Kayser belehnte mich  
Mit denen Jülischen Landen,  
Nun ruht mein Seel in Gottes handen.

#### H. Johann Georg der Erste.

Kleidung und Wappen wie vorher.

Gleichwie in deutscher Art neben dem Ernst der Scherz liegt, beide im Humor sich einigend und durch diesen verklärt, so grenzt im Schlosse an den Fürstensaal oder die „Stammstube“ das Hasenhaus. Fordert jene zu ernsten Betrachtungen auf, so lächelt uns in diesem der Schalk an. Der beinahe völlige Untergang der berühmten, Geist und Witz sprühenden, fein ausgeführten „Hasenbilder“ kann nicht genug beklagt werden. Dass wir uns durch Hermanns sorgfältige Beschreibung wenigstens

<sup>17)</sup> Die Unterschrift wurde mit dem Bilde zugleich gemacht, bei den folgenden Fürsten aber erst nach dem Tode den Bildern angefügt.

<sup>18)</sup> Als Mittelsmann im Streit zwischen Kaiser Rudolf II. und seinem Bruder Matthias 1610.